

II-2719 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1427/J

1991-07-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer,
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Qualität der pädagogischen Ausbildung für Lehramts-
kandidaten

Der im Rahmen der zweiten Arbeitssitzung der gesamtösterreichischen Studienkommission für das Lehramt Informatik von der im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständigen Beamtin, Frau Ministerialrat Dr. Korsche, vorgebrachte Vorschlag, von dem Kontingent der allgemeinen pädagogischen Ausbildung der Lehramtskandidaten Stunden für eine Grundausbildung der Lehramtskandidaten Information^{en} abzuzweigen, ist bei den zuständigen Gremien wie der gesamtösterreichischen Studienkommission für die pädagogische Ausbildung der Lehramtskandidaten am 1.2.1991 aufs schärfste abgelehnt worden. Dabei wurde betont, daß eine Reduktion der pädagogischen Ausbildung der Lehramtskandidaten auf das schärfste zurückgewiesen würde. Es sei nicht sinnvoll, wegen einer Informatikgrundausbildung die pädagogische und psychologische Ausbildung der Lehramtskandidaten zu kürzen. Gerade in einer Zeit, wo die künftigen Lehrer diese besonders benötigen. Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Haltung nimmt das Bundesministerium für Unterricht und Kunst zu einer Informatikausbildung der Lehramtskandidaten zu Lasten der pädagogischen Ausbildung ein?
- 2) Wie schaut grundsätzlich ein zukünftiges Anforderungsprofil für die pädagogische Ausbildung der Lehramtskandidaten von seiten Ihres Ministeriums aus?

- 3) Welcher Stellenwert soll die Kulturtechnik Informatik grundsätzlich aus Ihrer Sicht in einem zukünftigen Schulalltag spielen?